



Ein prächtiger, original chinesischer Drache, beeindruckte das Faschingsvolk.

FOTO: BENJAMIN WEIGL

Dietfurt sucht den Kaiser

CHINESENFASCHING Tausende von Zuschauern sahen den prächtigen Zug, bei dem nach dem neuen Herrscher gefahndet wurde.

VON DAGMAR FUHRMANN UND JOHANN GRAD

Einen neuen Kaiser hat man in Dietfurt zwar noch nicht gesehen, dafür aber jede Menge fantasievolle Beiträge, die sich mit diesem Thema befassen. Auch ohne einen Kaiser gelang den Dietfurter Chinesen zum Chinesenfesching ein prächtiger Zug.

Bevor es losging, wurden die Zuschauer rund um das Rathaus wie immer bestens unterhalten. Von den beiden Ansgarn Anita Plankl und Stefan Röll erfuhren die zahlreichen als Asiaten verkleideten Zuschauer, dass man sich im Jahr der Metallratte befinde und dass dies ein glückliches Jahr für alle sei, die in diesem Jahr geboren wurden. „Sie können die sein, die sie sein wollen und haben darin jede Menge Energie gesteckt.“ Und so hatten sich 46 Gruppen mehr oder weniger dem Thema Kaisersuche gewidmet, wobei es zahlreiche Höhepunkte gab. Zu

sehen gab es große furchteinflößende Drachen, entzückende kleine Drachen, die dem Dietfurter Kindergarten entsprungen waren, den bayrisch-chinesischen Freundschaftsdrachen und natürlich den großen Drachenzug. Lediglich die Hymne fiel heuer etwas spärliche aus, denn die Strophe rund um den Kaiser Fu-Gao-Di musste mangels Kaiser gestrichen werden.

An den Faschingsumzug schloss sich eine fröhliche, heitere Podiumsshow an. Jugendgarde, Kaisergarde, TSV Faschingsmuffel und Fandlerl und Fandlerl standen auf der langen Treppe Spalier, als die Weihrauchfässer schwingenden Mönche das Podium hinaufstiegen. Sie hatten zwar keinen Kaiser gefunden, doch die Drachenprinzessin machte ihnen Mut, die Hoffnung nicht zu verlieren. Dann stieg sie zu mystischer Musik hinauf zu den Mönchen. Dort verkündete sie: „Auf den Besten muss man halt ein bisschen warten!“ Zur Beruhigung wurde die Nationalhymne gesungen. Als die Mönche wieder kamen, berichteten sie von drei Kandidaten. Aber ob sie für den kaiserlichen Stand taugten? Jeder wurde auf die Probe gestellt, aber keiner für gut befunden. Das hielt das Volk aber nicht vom Feiern ab.



Die Drachenprinzessin betritt das Podium.

FOTO: JOHANN GRAD



Noch ein Drachenzug durch Dietfurt.

FOTO: BENJAMIN WEIGL



Habemus Kaiser ist vorerst nur ein Wunsch.

FOTO: BENJAMIN WEIGL



Auch der Pumuckl suchte nach einem Kaiser.

FOTO: BENJAMIN WEIGL

„Hier ist die Besonderheit, dass die Stadt dahinter steht.“

VOLKER WAGNER
Ehrenpräsident Bund deutscher Karneval



Dieser Chinese unterhielt vor dem Zug die Zuschauer.

FOTO: BENJAMIN WEIGL



Auch schreckliche Perchten hoffen auf einen neuen Kaiser.

FOTO: BENJAMIN WEIGL



Impressionen vom Dietfurter Chinesenfesching 2020.

FOTO: BENJAMIN WEIGL



Der Stadtrat sucht als Amtsmann nach Kaiser und Bürgermeister.



Ein schöner Sultan, aber kein Kaiser

FOTO: BENJAMIN WEIGL



Auch Schottenröcke gibt es in Bayrisch China.

FOTO: BENJAMIN WEIGL



Der FC Bayern Fanclub versucht sein Glück per Ballon. Vielleicht finden sie den Kaiser.

FOTO: BENJAMIN WEIGL

ACHT GESCHICHTEN



Musik: DJ Michael Schiller sorgte seit Mittag für gute Laune mit den entsprechenden Mitsingsongs. Er stammt aus Kirchdorf bei Abensberg und kommt seit vielen Jahren nach Dietfurt.



Prominenz: Auch der Ehrenpräsident des Bundes deutscher Karneval gab den bayrischen Chinesen die Ehre. Dieser Fasching ist einmalig in ganz Deutschland würdigte er das Ereignis.



Eintrittskarten: Insgesamt zehn Gruppen waren in Dietfurt unterwegs und sorgten dafür, dass kein Besucher ohne Abzeichen in die Innenstadt kam. Das Abzeichen ist jedes Jahr anders gestaltet.



Mädeltag: Die eine kommt schon immer nach Dietfurt zum Chinesenfesching und die andere war noch nie da. Stefanie, Milena und Anna-Lisa warteten unter dem Sparkassendach, bis es trocken war.



Bayrisch-China: Auch die Geschäfte hatten sich auch chinesische Spezialitäten eingestellt. In einer Bäckerei in der Innenstadt gab es bayerisch-chinesisches Backwerk und gutgelaunte Verkäuferinnen.



Wikinger: Bei diesen beiden Besuchern handelt es sich um waschechte oberbayrische Wikinger aus Beilngries. Sabine und Gernot sind Dauergast beim Chinesenfesching, denn sie stammen aus Dietfurt.



Organisation: Gut gelaunt und zufrieden präsentierte sich Pia Pritschet vom Tourisusbüro. Sie hatte im Vorfeld alle Hände voll zu tun und konnte nun den farbenfrohen Zug genießen.



Sicherheit: Auch dieses Jahr gab es wieder ein Sicherheitskonzept. Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes Nürnberg schauten stichprobenartig in Taschen und Rucksäcke.

AKTUELL IM NETZ



Noch mehr Bilder und ein Video zum Chinesenfesching in Dietfurt zum Thema finden Sie bei uns im Internet. www.mittelbayerische.de/neumarkt